Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 2

Artikel: Oktobersonne
Autor: Schönaich-Karolath, Emil zu
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663384

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

46. Jahrgang Zürich, 15. Oktober 1942 Heft 2

OKTOBER Sonne

Es rauscht der starke Herbst ins Land
Mit strömendem Ungemach.
Da wandern hoch über dem Waldesrand
Die Vögel der Sonne nach.

Auch unser Herz soll südwärts ziehn
Noch einmal in warmer Pracht.
Entgegen den jubelnden Melodien
Des Glückes, das selig macht.

Es träumt der sonnenschwere Park,
Den früher Reif durchwob,
Am Wegesrand blühn voll und stark
Verbenen und Heliotrop.

Noch würzig aus dunkler Kelcheszier
Der Nelke Duft entquillt,
Und purpursaftend am heißen Spalier
Die Nektarine schwillt.

Dein blütenroter Mund schwillt auch
Mit schwach gesträubtem Saum
Entgegen dem letzten Sonnenhauch,
Dem letzten Liebestraum.

Komm! Schützend umklettert die schimmernde Bank
Das Rebengewirr von Terlan;
Rings Schweigen, durchs scharlachne Weingerank
Blinzelt ein steinerner Pan.

Emil zu Schönaich-Karolath